

Newsletter November 2024

Weitergehende Grundwasserabklärungen im Raum Landquart

Aufgrund von weiteren Abklärungen verschiebt sich die Abgabe des Auflageprojekts der Aufweitung Alpenrhein Maienfeld / Bad Ragaz in den Frühling 2025. Mit dem Bundesamt für Umwelt konnten zwischenzeitlich die offenen Punkte zum Geschiebehaushalt des Alpenrheins geklärt werden.

Das Projekt der Kantone St.Gallen und Graubünden sowie der anliegenden Gemeinden Bad Ragaz, Maienfeld und Landquart versetzt den Rhein auf einer Länge von 3.3 Kilometern wieder zurück in einen naturnahen Zustand. Das entsprechende Auflageprojekt soll nun erst im Frühling 2025 finalisiert werden.

Grund für die erneute Verschiebung sind ergänzende Abklärungen in Landquart zu den Auswirkungen des Projekts auf das Grundwasser. Dies hat der Lenkungsausschuss an seiner letzten Sitzung Ende August 2024 beschlossen. Der Lenkungsausschuss will auf die möglichen Risiken mit einem ausgewogenen Katalog von abgestuften Schutzmassnahmen reagieren. Dazu sind ergänzende Grundwassermodellierungen und eine Massnahmenplanung erforderlich. Die entsprechenden Abklärungen sind derzeit im Laufen. Die grundwasserbegrenzenden Massnahmen stellen wesentliche Massnahmenbestandteile der Rheinaufweitung dar, um bei hohen Ausgangs-Grundwasserstände und Hochwasserereignissen im Alpenrhein zu hohen Grundwasserständen in gefährdeten Gebieten entgegenzuwirken.

Mit dem Bundesamt für Umwelt zwischenzeitlich geklärt sind die noch offenen Punkte zum Geschiebehaushalt. Gestützt auf ein Gutachten des Wasserbauexperten Dr. Jürg Speerli konnte die Auswirkungen der Aufweitung auf den Unterlauf des Alpenrheins aufgezeigt und mit dem Bundesamt für Umwelt geklärt werden. Die Abstimmung in diesen Bereichen erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Partnern aus dem Kanton Graubünden, dem Kanton St.Gallen, dem Fürstentum Liechtenstein.